

Themenvergleiche mit Goethes „Faust I“ Neubearbeitung II mit digitalen Elementen

Jahrgangsstufen	Jahrgangsstufe 13
Fach	Deutsch
Übergreifende Bildungs- und Erziehungsziele	Kulturelle Bildung Soziales Lernen Sprachliche Bildung Werterziehung
Zeitraumen	ca. 10 Unterrichtsstunden
benötigtes Material	Schnitzler, Arthur: Der Ruf des Lebens; entnommen aus der Prüfung zur fachgebundenen Hochschulreife 2017 Bauersima, Igor: futur de luxe; entnommen aus der Prüfung zur fachgebundenen Hochschulreife 2009 v. Goethe, Johann Wolfgang: Faust I

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

- verfügen über ein breites Reservoir an Texten und Themen.
- erschließen exemplarische Texte ausgewählter Epochen bzw. Strömungen des 19., 20. und 21. Jahrhunderts. Sie erkennen dabei ggf. den Einfluss divergierender gesellschaftlicher und kulturgeschichtlicher Entwicklungen auf die Literatur, Zusammenhänge zwischen Literatur und Politik bzw. die jeweilige Rolle des Individuums in der Literatur.
- arbeiten methodisch korrekt, indem sie Aussagen belegen, unterschiedliche Formen der Redewiedergabe souverän und abwechslungsreich verwenden.
- informieren differenziert über Inhalt, Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung sowie die erzählerische, dramaturgische bzw. formale Gestaltung anspruchsvoller literarischer Texte, um zu einem fundierten Textverständnis zu gelangen. Sie vergleichen mithilfe von geeigneten Untersuchungskriterien literarische Texte miteinander. Sie nutzen dazu weitere Materialien bzw. bringen ggf. ihr literarisches Vorwissen (z.B. Lektürewissen) ein und berücksichtigen die Fiktionalität sowie Mehrdeutigkeit literarischer Werke.

Hinweise zum Unterrichtsverlauf

Die Unterrichtseinheit bereitet die Schülerinnen und Schüler darauf vor, in Prüfungssituationen vorgegebene literarische Texte in Bezug auf bestimmte Motive bzw. Themen mit von ihnen selbst gewählten Texten zu vergleichen (vgl. neues Prüfungsformat Teilaufgabe 4b/Variante 2). Aufgrund der Vielzahl der darin behandelten Themen bietet sich beispielsweise Goethes „Faust I“ bei derartigen Aufgabenstellungen häufig als Werk an, auf welches sich die Schülerinnen und Schüler beziehen können.

Idealerweise wird die im Folgenden vorgestellte Einheit an das Ende einer Lektüresequenz zu „Faust I“ gesetzt, um exemplarisch aufzuzeigen, wie bei einer derartigen Aufgabenstellung vorgegangen werden könnte.

Der erste Teil der Sequenz führt die Schülerinnen und Schüler über Teilaufgaben zu einem Aufsatz, in welchem sie die folgende Problemstellung bearbeiten:

Beschreiben Sie das Dilemma der Figur Marie und zeigen Sie anschließend vergleichend auf, wie ein ähnliches Schicksal in einem anderen literarischen Werk Ihrer Wahl gestaltet wird.

Die Struktur des Aufsatzes wird zunächst durch Aufgabenstellungen vorgegeben. Mit diesen Hilfestellungen erarbeiten sie sich so ein Exempel, welches der in der Anlage beiliegende Vorschlag zur möglichen Vorgehensweise des Themen-/Motivvergleichs konkretisiert. **Es bietet sich an, diese Aufsätze über die Lernplattform für alle Mitglieder der Klasse einsehbar zu machen, sodass man sich jederzeit Anregungen holen kann. Dies setzt aber das ausdrückliche Einverständnis der Autorinnen und Autoren voraus.**

Im zweiten Teil der Sequenz werden nun – wie in der Abschlussprüfung – nur noch der Text und die Aufgabenstellung vorgegeben. Auch hier bietet sich Goethes „Faust I“ als Vergleichswerk an, wie in den Lösungshinweisen aufgezeigt wird.

Auch könnte von der Lehrkraft oder auch von Schülerinnen bzw. Schülern ein Lernvideo zum Vorgehen beim Motivvergleich erstellt werden, das zum Zwecke der Einführung in diese Aufsatzform, aber auch zur Differenzierung oder zur Wiederholung bestens geeignet ist.

Aufgaben

Aufgabe 1 Themenvergleich Schnitzler: „Der Ruf des Lebens“ – Goethe: „Faust I“

1.1 Hinführung: Das Dilemma der jungen Frauen

- a) **Recherchieren Sie im Internet, was man unter dem Begriff ‚Dilemma‘ versteht und verfassen Sie mithilfe eines Textverarbeitungsprogramms mit eigenen Worten eine Definition. Sammeln Sie die verschiedenen Arbeitsergebnisse auf Ihrer Lernplattform (z. B. mebis) und diskutieren Sie Abweichungen im Klassenverband.**
- b) **Beschreiben Sie in wenigen Sätzen das Dilemma, in welchem sich die Figur Marie befindet. Sammeln Sie Ihre Gedanken mit der Placemat-Methode in einer Gruppe von vier Personen. Sie können dazu auch ein digitales Programm (z. B. Oncoo) verwenden.**

- c) Erläutern Sie knapp, inwiefern sich Goethes Gretchen, nachdem sie sich in Faust verliebt hat, in einem Dilemma befindet. **Sammeln Sie auch hierzu Ihre Gedanken auf einer Lernplattform oder mit der Placemat-Methode.**

1.2 Gemeinsamkeiten:

- a) Beide Frauen sind „Verführern“ ausgesetzt. Überlegen Sie, welche Chancen sich für Marie und Gretchen ergäben. Erläutern Sie Ihre Überlegungen gründlich und belegen Sie Ihre Aussagen zu Schnitzlers „Der Ruf des Lebens“ mit Textverweisen. Achten Sie darauf, formal korrekt zu zitieren.
- b) In beiden Fällen würden Angehörige Nachteile erleiden, wenn die Frauenfiguren ihren Wünschen nachgäben. Bringen Sie auch diese auf den Punkt und begründen Sie Ihre Gedanken jeweils ausführlich. Belegen Sie Ihre Behauptungen in dem Teil, in welchem Sie auf „Der Ruf des Lebens“ eingehen, auch mit konkreten Textverweisen.

1.3 Unterschiede:

Während sich das Gretchen den Verführungen Fausts schnell und leidenschaftlich hingibt, gibt es in dem Textauszug von Schnitzler keine Hinweise darauf, dass Marie einen ähnlichen Schritt gehen wird.

Gehen Sie gründlich auf die Frage ein, worin dieser Unterschied begründet liegen könnte. Denken Sie auch hier an Textverweise zu Schnitzlers „Der Ruf des Lebens“.

1.4 Fazit:

- c) Fassen Sie die hervorstechendsten Ähnlichkeiten beider Texte zusammen und arbeiten Sie die wesentlichen Unterschiede prägnant heraus. **Formulieren Sie Ihre Überlegungen aus den bisherigen Teilaufgaben gemeinsam (mindestens in Partnerarbeit) mit Hilfe eines Textverarbeitungsprogramms aus und speichern Sie Ihre Erstversion ab.**

Aufgabe 2 Themenvergleich Bauersima: „futur de luxe“ – Goethe: „Faust I“

2.1 Erster Schreibversuch

Charakterisieren Sie Theo als Wissenschaftler. Vergleichen Sie sein Verhalten mit dem einer anderen Figur aus einem literarischen Werk Ihrer Wahl. Sie können dabei auf „Faust“ zurückgreifen oder einen anderen Text auswählen.

Verfassen Sie mithilfe eines Textverarbeitungsprogrammes einen ausführlichen Themenvergleich und gestalten Sie diesen nach den Vorgaben des Merkblattes (siehe Anlage). Stellen Sie diesen Aufsatz mithilfe Ihrer Lernplattform (z. B. mebis) den Mitgliedern Ihrer Arbeitsgruppe zur Verfügung.

2.2 Erster Korrekturdurchgang

Korrigieren Sie die Aufsätze aller Mitglieder Ihrer Arbeitsgruppe mithilfe eines Textverarbeitungsprogrammes. Nutzen Sie dazu die Funktionen „Änderungen nachverfolgen“ und „Kommentar hinzufügen“. Stellen Sie die mit Anmerkungen versehenen Texte unter einem geeigneten neuen Dateinamen wieder in die Lernplattform ein.



2.3 Erster Überarbeitungsvorgang

Überarbeiten Sie Ihren Aufsatz, indem Sie die Anregungen Ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler prüfen und einarbeiten, sofern Sie Ihnen sinnvoll erscheinen. Stellen Sie den Aufsatz anschließend mithilfe Ihrer Lernplattform Ihrer Lehrkraft zur Verfügung.

2.4 Zweiter Überarbeitungsvorgang

Sobald die Lehrkraft Ihren Text mit Hinweisen versehen hat, überarbeiten Sie ihn ein weiteres Mal und stellen Sie ihn erneut in die Lernplattform ein, sodass die Lehrkraft überprüfen kann, ob Sie die Hinweise richtig umgesetzt haben. Sollte dies nicht der Fall sein, werden Sie über die Kommentarfunktion einen Hinweis erhalten.

2.5 Dritter Überarbeitungsvorgang

Überarbeiten Sie den Text ein weiteres Mal. Nun haben Sie einen Modellaufsatz zum Themenvergleich, den Sie auch in Zukunft beim Verfassen von Übungsaufsätzen und der Vorbereitung auf Prüfungen zur Orientierung benutzen können.

Anlage

Vorschlag für eine mögliche Vorgehensweise beim Themen-/Motivvergleich

Zur Aufgabe:

Bestimmte Themen werden in unterschiedlichen literarischen Texten und oft auch epochenübergreifend wiederholt behandelt.

Das in Ihrem Aufsatz zu behandelnde Thema wird stets in der Aufgabenstellung genannt. Dabei ist es möglich, dass Sie zwei Texte, in welchen das vorgegebene Thema enthalten ist, vorgelegt bekommen, aber auch (in der 13. Klasse) dass Sie lediglich einen Text vor sich haben und aus Ihrem Gedächtnis einen Referenztext heranziehen, der Ihnen thematisch geeignet erscheint. Dabei können auch Werke unterschiedlicher Epochen und Sorten gegenübergestellt werden.

Im ersten Schritt zur Erarbeitung eines Aufsatzes müssen Sie zunächst anhand des Themas geeignete Vergleichsaspekte entwickeln. Dann beschreiben Sie, wie der jeweilige Aspekt in den beiden Texten behandelt wird und zeigen so Ähnlichkeiten und Unterschiede auf. Dabei sollten Sie nicht nur den Inhalt der Texte betrachten, sondern ggf. auch auf sprachliche, formale und erzähltechnische Merkmale eingehen.

Die Gliederung eines Themen-/Motivvergleichs

Einführung: kurze Zusammenfassung der beiden Texte mit Schwerpunkt auf dem Vergleichsthema

Hauptteil:

Vergleichsaspekt 1:

- Behandlung dieses Aspektes im Text 1
- Behandlung dieses Aspektes im Text 2

Vergleichsaspekt 2:

- Behandlung dieses Aspektes im Text 1
- Behandlung dieses Aspektes im Text 2

Vergleichsaspekt 3:

- Behandlung dieses Aspektes im Text 1
- Behandlung dieses Aspektes im Text 2

Lösungshinweise

Aufgabe 1.1

- a) Die Schülerinnen und Schüler sollten mehrere Definitionen finden, lesen und gründlich abwägen. Die Definition darf nicht einfach kopiert werden, sondern muss von den Lernenden selbst formuliert sein. Dabei sollte deutlich gemacht werden, dass ein Dilemma eine Situation ist, in der es zwei Handlungsvarianten gibt, von denen jede in scheinbar gleichem Maße Nachteile mit sich bringt.
- b) Einerseits: Gefühl der Verpflichtung, dem kranken Vater zur Seite zu stehen; andererseits: Sehnsucht und auch Notwendigkeit, eine eigene Familie zu gründen
- c) Einerseits: gesellschaftliche Moral und strenge Religiosität insbesondere der Mutter, die es verbieten, sich auf den Verehrer Faust einzulassen; andererseits: Gefühle für Faust und Faszination durch die Möglichkeiten, die sich durch eine Verbindung mit ihm böten;

Aufgabe 1.2

- a)
- Beide Frauen sehnen sich nach Liebe und Zuneigung.
 - Die gesellschaftlichen Gepflogenheiten ihrer Zeit forderten von den jungen Frauen die Ehe und die Gründung einer Familie.
 - Das gesellschaftliche Ansehen von Frauen hing stark von der Stellung ihres Mannes ab. Beide Frauen stammen aus einfachen Verhältnissen und können ihre Position durch einen Mann erheblich aufwerten. (Faust ist ein berühmter Wissenschaftler, Marie wurde von Offizieren zum Tanz aufgefordert und flirtet nach Ansicht ihres Vaters mit dem Doktor.)
 - Beide leben in bescheidenen Verhältnissen und könnten sich durch eine Ehe mit einem reichen Mann mehr leisten (Verweis auf das Schmuckkästchen bei Goethe).
 - Beide leben in kleinbürgerlichen Umständen, in welchen sie wenig Lebenserfahrung sammeln können. Partnerschaften mit einem berühmten Wissenschaftler wie Faust oder hohen Militärs eröffneten neue Perspektiven und Möglichkeiten.
- b)
- Der gebrechliche Vater ist von Marie als Pflegekraft abhängig.
 - Maries Vater hat panische Angst vor Vereinsamung.
 - Fausts Verführung des Gretchen zielt zunächst nicht auf eine Ehe ab; die beiden haben Geschlechtsverkehr, ohne dass eine Vermählung überhaupt Thema gewesen wäre. So verstößt sie gegen die strengen Prinzipien ihrer tief religiösen Mutter.

- Wie sehr die Familie unter dem „Misstritt“ des Gretchen leidet, erkennt man an dem Verhalten ihres Bruders, der auch seine Ehre und damit seine gesellschaftliche Stellung verraten sieht.

Aufgabe 1.3

Im Unterschied zu Marie ist die Verführung beim Gretchen konkret, mit Faust wirbt ein attraktiver Mann aktiv um sie, während es bei Marie lediglich Andeutungen auf Verehrer gibt, die vom Vater dramatisiert werden.

Ein weiterer Grund dafür, dass Marie zurückhaltender erscheint als das Gretchen, könnte darin liegen, dass Marie täglich den Vater vor sich hat, der in der Tat auf sie angewiesen ist. Anders als beim Gretchen sind es nicht nur Moralvorstellungen, die sie an das Elternhaus binden, sondern auch existenzielle Bedürfnisse ihres Angehörigen.

Aufgabe 1.4

Ein mögliches Fazit: Beide Frauen werden von ihren Angehörigen kontrolliert und stark unterdrückt. Obwohl sie Verehrer haben, wird ihnen so die Chance verbaut, auf eigenen Beinen zu stehen und ihre Gefühle auszuleben. Beide müssten gravierende Konflikte mit ihrem Gewissen und mit der herrschenden Moral in Kauf nehmen, wenn sie sich über den Willen ihrer Angehörigen hinwegsetzen würden. Bei Gretchen führen diese letztendlich sogar zum Suizid.

Marie tendiert zumindest in dem vorliegenden Auszug nicht dazu, den Verlockungen nachzugeben. Diese erscheinen bei ihr auch nicht so stark, weil sie zumindest in diesem Auszug nicht konkret präsent sind, während andererseits ihr Vater nicht nur aus moralischen Gründen auf ihrer Zurückhaltung besteht.

Aufgabe 2

Zur Einführung des Vergleichs und Begründung der Wahl von Faust als Vergleichstext:

Theo ist sehr begabt und äußerst ehrgeizig. Um seine Forschungsarbeit voranzutreiben, gefährdet er das Wohl der gesamten Menschheit und insbesondere auch das seines Sohnes, den er als Klon in die Welt setzt.

Faust bietet sich zum Vergleich an, denn in der Annahme, der Wissenschaft seien keine Grenzen gesetzt, weil die Erweiterung des Wissens a priori das erstrebenswerteste Ziel sei, geht er sogar einen Pakt mit dem Teufel ein, um zu neuen Erkenntnissen zu gelangen. Mit Gretchen und seinen Angehörigen nimmt er dabei auch Opfer in Kauf.

Mögliche Vergleichsaspekte sind:

- die Bedeutung der beiden Forscher für die Wissenschaft
- die Bereitschaft, Grenzen des eigenen Wissens und Forschens anzuerkennen
- der Umgang mit nahestehenden Mitmenschen, deren Wohl durch die Leidenschaft für das Forschen nach neuen Erkenntnissen gefährdet ist